

## **Joanna Siemer: Wortschatzarbeit in der Lektürephase**

Großes Problem des Lektüreunterrichts: Vielzahl neuer Vokabeln

→ Siemers Konzept: neue Wörter mit Hilfe der lateinischen Wortbildungslehre & Verwandten aus anderen Sprachen systematisch lernen/herleiten

Ziel der Lehrbuchphase: Vorbereitung auf Originallektüre

→ Lehrbücher mit jeweils eigenen Kapiteln zu Wortschatzarbeit, Grammatiktraining, Übersetzungsmethoden, Texterschließungsverfahren, etc.

→ bei Wortschatzarbeit auf Laut- und Wortbildungsgesetze hinweisen → Wissen um Gesetzmäßigkeiten der lateinischen Wortbildung als große Hilfe bei der Erschließung ableitbarer Wörter

Zentrale Idee Siemers: Schüler/innen durchlaufen in einem Jahr eine Art Grundkurs der lateinischen Wortbildungslehre, wobei die lateinische (und romanische) Wortbildungslehre durch systematische Anbindung an die Texte in der Lektürephase installiert wird.

### **Lektüre mit integrierter Wortbildungslehre**

eigentliche Textbehandlung eingebettet in vier Vorgänge:

- Lernen/Wiederholen von lateinischen Wortbildungsregeln
  - ~ Wortbildungsmuster aus Text heraussuchen
  - ~ Lehrkraft gibt jeweils passendes lateinisches Beispielwort.
  - ~ Schüler/innen erschließen Bedeutung/Regel.
- Lateinisches Wortbildungstraining
  - ~ Herleitung von Bedeutungen anhand weiterer Wörter üben
- Erschließen des Textvokabulars
  - ~ Vor der Textarbeit ergänzen Schüler/innen die ableitbaren deutschen Bedeutungen unter Anwendung der erlernten Wortbildungsregeln.
  - ~ Schwer oder nicht zu erschließende Vokabeln werden angegeben.
- Neusprachliches Wortbildungstraining
  - ~ Übertragung häufiger Wortbildungsregeln auf moderne Fremdsprachen und deutsche Fremdwörter im Anschluss an die Textbehandlung

#### **Ausblick – Vorteile und Nachteile:**

- :-) mehrsprachige Verankerung des Lernvokabulars im Gedächtnis
- :-) zunehmend sicherer Umgang mit dem Wörterbuch
- :-) wachsendes Interesse an der Funktionsweise von Sprache
- :-( hoher Zeitaufwand zur Materialerstellung